V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

30

Samstag, 12. April 1952

Jahrgang 57

Das Mosaik

Auszug aus der Rede des Rektors Professor Dr. Robert Eigenberger, anläßlich der Eröffnung der vom Amt für Kultur und Volksbildung veranstalteten Ausstellung „Das Mosaik". Die Ausstellung ist täglich, außer Sonntag, von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr im Ausstellungsraum, Friedrich Schmidt-Platz 5, bei freiem Eintritt geöffnet.

Diese Ausstellung hat, wohl zum erstenmal auf Wiener Boden, Werke aus dem bildkünstlerischen Arbeitsgebiet des Mosaiks zu einer Schau zusammengetragen.

Museion, das den Musen, den Göttinnen der Kunst, Erschaffene, nannte die griechische Antike im übertragenen Sinn ein Werk solcher Art. Opus Musivum, musivisches Werk, hieß es bei den alten Römern, die gerade diese künstlerische Arbeitsweise zu einer vielseitigen und alle Möglichkeiten ihrer Verwendung umfassenden Schmuckform ausgebildet haben. Das in sich geschlossene Weltgefühl des klassischen Griechentums, dem jedes Prinzip der Zerlegung und Zerteilung des gültig Existenten ferner liegen mußte, war in seiner sparsamen Ausübung der Mosaikkunst über ornamentalen Fußbodenschmuck nicht hinausgekommen. So hat erst die durch Alexander den Großen heraufgeführte Zeit des Hellenismus diesen Kunstzweig malerischer Flächendekoration zu einer ersten Blüte gebracht. In Mesopotamien war von dem Volk der Sumerer schon zu Beginn des dritten Jahrtausends vor Christi Geburt eine Wandverkleidung durch mehrfarbige Tonschriftmosaiken in Verwendung gekommen. Im sumerischen Kulturbereich war man aber auch gleichzeitig am Werke gewesen, alle Formen und Möglichkeiten von flächenhafter oder reliefplastischer Einlege- und Zusammensetzarbeit für künstlerische Aufgaben heranzuziehen und ist dabei zu vorbildlichen und richtunggebenden Leistungen vorgeschritten. So finden wir bei den Babyloniern nach den Grundwesenheiten mosaikmäßiger Schmuckübung nicht nur glasierte Platten mit ornamentalem oder bildmäßigem Schmelzfarbendekor als Wandbelag, sondern sehen auch ein Weiterschreiten auf solchen Wegen bis zum reliefplastischen Mosaik aus glasierten Ziegeln, wie es uns in der sogenannten Prozessionsstraße und am Ischtartor in Babylon zum großen Teile noch erhalten ist. Als letzten Abschluß auf solcher Bahn finden wir an den Palästen der Perserkönige in Susa die babylonische Schmelzfarbenmalerei auf Wandziegeln baukeramisch in flächen- und reliefmäßiger Form verwendet.

Als die Kunst der römischen Kaiserzeit sich ihrem Ende zuneigte und von der Thematik der altchristlichen Symbol- und Bildschau abgelöst wurde, war es wiederum der kleinasiatische Raum, in dem die Mosaikkunst innere geistige Neugestaltung erfahren hat. Schon in der spätrömischen Mosaikkunst war als eine Art varianter Form des Lüsterglanzes glasierter Keramik, neben das aus Steinwürfeln gefügte, das Glaswürfelmosaik getreten.

Das Steinmosaik trug in seiner farbigen Sparsamkeit und mit dem der Erde verbunden Material des Steins den Charakter urtümlich ernster und strenger Beschränkung. Der Glaswürfel brachte die Buntheit und den leuchtenden Glanz des Orients und mit diesen Elementen bewegteres und reicheres Leben in die Mosaikkunst. Die Mosaikflächen begannen als Bilddarstellungen oder ornamentaler Dekor über das Fußbodenmosaik hinaus Wände und Architekturteile, wie Nischenwölbungen, Säulen und andere Baustücke, zu überziehen, wobei lüstrig tiefes Blau und Grün, als die Farben sonnigen Himmelsglanzes und irdischer Wachstumsfülle, schließlich zu volltönenden Akkorden wurden. Durch das römische Glasmosaik zieht diese Entwicklung wie das letzte Aufleuchten spätantiker Lebensfreudigkeit und Weltbejahung, die in Illusionsfülle und genießerisch vielfältiger Impressionsbereitschaft sich erschöpfte.

Wenn noch die ersten frühchristlichen Großleistungen der Mosaikkunst im Rom des 4. und 5. Jahrhunderts den Grundcharakter der römisch-antiken Tradition der Mosaikgestaltung beibehalten haben, so kommt um ein Jahrhundert später, wiederum aus dem Osten, aus Byzanz, die neue Wegweisung. Dort in Byzanz geschah es, daß das Blau der Flächen und Hintergründe an den Gewändemosaiken, das inzwischen überwiegend abstrakt vereinheitlicht, zum lüstertiefen Blau eines Himmelsscheines zwischen Tag und Nacht geworden war, abgelöst wurde von der ins überirdisch Göttliche weisenden Pracht des Goldes. Durch Glaswürfel, die ein Goldblättchen durchzieht, wurden diese goldenen Mosaikflächen nun geschaffen. In Byzanz aber wandelten sich auch alle formalen Gestaltungsmittel zu einer sakralen Strenge und sinnbildtragenden Monumentalität.

Es mag fürs erste befremdend erscheinen, daß hier anläßlich der Eröffnung einer Ausstellung von Werken moderner Mosaikkunst so breit ausgeführten Erinnerungen aus der Vergangenheit nachgegangen wurde. Wenn es trotzdem geschehen ist, so liegen die Gründe hiefür in mehrfachen Erwägungen, die gerade der seltene und für Wien neuartige Ausstellungsinhalt aufkommen läßt. Um eine einigermaßen erschöpfendere und allgemeine Wesenscharakteristik dieser Dinge zu erreichen, erwies sich der historisch belegte Hinweis als notwendig, daß die bildkünstlerische Arbeitsform des Mosaiks bis in seine material-technologischen Eigentümlichkeiten hinein innigst mit allem verflochten ist, was im Bereich kultureller Ablaufvorgänge liegt.

Die Arbeit des Mosaikkünstlers war zu allen Zeiten, wo dieser ebenfalls am schöpferischen Ausdruck einer Epoche mitschaffend tätig war, den Gestaltungsaufgaben der Architektur aufs engste verbunden. Angesichts dieser Tatsache werden mit dieser Ausstellung Dinge zur Diskussion gebracht, die nur im Zusammenhang mit der Situation und der Problematik des künstlerischen Schaffens der Gegenwart eingesehen werden können. Die Architektur, heute überwiegend im Dienst alles Technischen stehend, hat sich damit nach Sinn und Zielsetzung von den Schwesterkünsten der Malerei und Plastik entfernt. In fast isolierter Selbstbeschränkung sind die ein-

Ein Mahnruf

Das Stadtgartenamt hat dieser Tage mit drei hübschen Plakaten einen Propagandafeldzug zum Schutze der rund elf Millionen Quadratmeter städtischen Gartenanlagen begonnen. Gilt es doch, die Parks, die jeder Großstädter zur Erholung so dringend benötigt, vor der Unvernunft jener Mitmenschen zu schützen, die zum sozialen Grün immer noch nicht die richtige Einstellung gefunden haben.

„Wiener, schont eure Gartenanlagen!" mahnt das erste Plakat. Auf dem zweiten sieht man Tritte im Rasen und eine weinende Blume daneben. „... auch Du?" heißt es im Begleittext. Das dritte Plakat behandelt das Thema „Papierkorb" und zeigt, wie es die Gärtner gerne haben möchten. Zweifelsohne hat das Stadtgartenamt mit dem Versuch, die Parkbesucher zur Disziplin zu erziehen, einen Schritt unternommen, der mit der Sympathie und der Unterstützung eines Großteils der Bevölkerung rechnen darf. Der Mahnruf wird gerade jetzt im Frühling aktuell, wo alle Gärten wieder auf Hochglanz hergerichtet werden. Schon in wenigen Tagen können sich die Augen der Wiener am Aufblühen von nicht weniger als 30.000 Tulpen erfreuen.

Stadtbibliothek nach Ostern geschlossen

Die Wiener Stadtbibliothek wird in der Woche nach Ostern vom 15. bis 19. April wegen Restaurierungsarbeiten den Lesesaal schließen. Damit entfällt für diese Zeit auch die Möglichkeit der Besichtigung der gegenwärtig dort gezeigten Zusammenstellung „Hundert Jahre Forstgesetz". Entlehnungen im Rahmen der Bibliotheksordnung, Buchbestellungen und Einsicht in den Handapparat für den Amtsgebrauch bleiben jedoch für diese Zeit voll aufrecht. Der normale Bibliotheksbetrieb wird Montag, den 21. April, wieder aufgenommen.

zelnen Künste zu neuer Wesensfindung darangegangen, sich mit allem auseinanderzusetzen, was die in weitem Vorlauf vorangekommene Technik und Wissenschaft der Berufung des Künstlers aufgebürdet hat. Nunmehr aber scheint diese Krise mit ihrer Vereinsamung der verschiedenen kunstschöpferischen Kräfte sich allmählich zu entwirren. Damit dürfte aber die Zeit reif werden, in der an die Stelle der fast nur mehr ausstellungsmäßig dokumentierten Gemeinschaft der bildenden Künste wieder eine tatsächliche gemeinsame Aufgabenbewältigung wird treten können. Es wird eine Orchestrierung aller hier schaffenden Kräfte aufzuklingen vermögen, die die Kunstgeschichte das „Gesamtkunstwerk“ nennt.

Zu solchen Überlegungen und gegenseitigen Aspekten kann das Unternehmen dieser Ausstellung förderlichen Anlaß geben.

Aus Werkstoffen, die von der Baukunst seit alters her verwendet werden und so Material von ihrem Werkmaterial sind, wird das Mosaikbild wie ein dünnwandiger Mauerteil gefügt und gebaut. Der Mantel glatter Flächen, den der Architekt der Gegenwart über die Raumdynamik seiner Baukörper legt, kann als bereit angesehen werden, die Flächen des Mosaikkünstlers aufzunehmen. Zudem hat die moderne Malerei schon zu Form- und Bildgestaltungen gefunden, die die heutige Sprache der Architektur ohne Dissonanz zu verstärken und zu erweitern vermögen. So kann sie zu einer dem Formwillen des Baukünstlers gleichlaufenden, ja ihn unterstützenden Ornamentierung der Architektur in unserer ornamentlosen Zeit werden.

Die Idee zu dieser Ausstellung ist vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien ausgegangen, das sich damit zu ähnlichen oder gleichgerichteten Grundanschauungen bekennt, wie sie hier ausgesprochen wurden. Mit dieser Ausstellung wird die Arbeit mosaikmäßiger Gestaltung für unser heutiges Kunstschaffen in Österreich in den Interessenpunkt einer neuen Gültigkeit gerückt und dabei auch die Öffentlichkeit mit der besonderen Technik und der Wirkungswesenheit dieser Kunstform bekannter und vertrauter gemacht. Neben den prinzipiellen Erwägungen von künstlerischen und kulturellen Gesichtspunkten her haben aber auch praktische Erfahrungen den Anstoß zu einer solchen aufrufenden Propagierung musivischer Kunsttätigkeit gegeben. Diese praktischen Erfahrungen aber haben ihren Mittelpunkt in der Tatsache, daß sich das Mosaik in jeder seiner materialtechnischen Formen eben durch seine Materialsubstanzen ungleich dauerhafter und beständiger als das Fresko erwiesen hat, und das ganz besonders, wenn es sich um den Schmuck von Außenwandungen handelt, bei dem die atmosphärischen Einwirkungen ihre größte Intensität entfalten können.

Mit der hier durch diese Ausstellung neu heraufgeführten öffentlichen Wertung der Mosaikkunst ergeben sich über alles hinaus, was bei einem solchen Unternehmen des Amtes für Kultur und Volksbildung als ideeller Förderungsbeitrag gewertet werden muß, auch neue Möglichkeiten von kultureller und sozialer Gewichtigkeit.

Mit Stolz und Befriedigung darf ich, der ich dem Professorenkollegium der Akademie der bildenden Künste anzugehören die Ehre habe, es hier feststellen, daß nicht zum wenigsten die Arbeiten und Leistungen auf dem Gebiet der Mosaikkunst in der von Professor Paris Gütersloh an der Akademie geleiteten Fresko- und Mosaikschule es waren, die das Amt für Kultur und Volksbildung in seinem Vorhaben, die Förderung dieses Kunstzweiges tatkräftig weiterzuverfolgen, zu bestärken vermochten. So enthält denn auch diese Ausstellung fast zwei Dutzend Werke, die von Professor Gütersloh und seinem ihm als staatliche Assistenzkraft beigegebenen Mitarbeiter Erich Huber, sowie von Schülern der Akademie, und da auch von solchen aus den Meisterklassen von Professor Martin und von Professor Wotruba unter der Führung von Professor Gütersloh, angefertigt wurden.

In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß die keramischen Werkstätten der Wienerberger Ziegelfabrik und Baugesellschaft, die mit ihren Gastateliers für frei schaffende Künstler, denen dort auch die Zusammenarbeit mit Fachkräften der Tonwarenfabrik geboten wird, schon seit langem einen besonderen Ruf in Künstlerkreisen genießt, in letzter Zeit in hingebungsvoller und selbstloser Arbeit daran tätig gewesen waren, der Mosaikkunst ein neues brauchbares Werkmaterial mit den dazugehörigen technischen Arbeitswegen zu erschaffen, dessen Wirkungsform im Mosaikbild ebenfalls an Objekten dieser Ausstellung in Erscheinung tritt.

Die gegenwärtige Ausstellung, in der wir uns befinden, ist als ein verheißungsvoller Anfang und erster Aufruf innerhalb einer gegebenen Raumbeschränkung vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien veranstaltet worden. Wir wollen uns dazu bekennen, daß sie ein Samenkorn ist, aus dem das Volumen eines Baumes zu erwachsen vermag, der in den fruchtreichen Gebietsweiten österreichischen Kunstschaffens mit erfüllter Größe aufzuragen berufen sein wird.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 25. März 1952

Vorsitzender: GR. Prim. Dr. Eberlé.

Anwesende: Amtsf. StR. VBgm. Weinberger, die GRe. Heigelmayr, Krämer, Platzer, Schiller, Vavrovsky und Wiedermann sowie OMR. Dr. Tait, OMR. Dr. Gögele und VOK. Aigner.

Entschuldigt: Die GRe. Bucher, Glaserer, Guger, Kowatsch und Winter.

Schriftführer: Reisinger.

GR. Prim. Dr. Eberle eröffnet die Sitzung.

Nachstehender Magistratsantrag wird vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Weinberger.

(A.Z. 24/52; M.Abt. 17 — VIII/5056/52.)

Wiener städtischer Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst; Neufestsetzung der Transportgebühren für die Krankenkassen.

Nachstehender Magistratsantrag wird vorberaten und an den Gemeinderatsausschuß II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 29/52; M.Abt. 17 — VI/1059/52.)

Subvention für die Gesellschaft der Ärzte in der Höhe von 61.000 S.

Nachstehende Magistratsanträge werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Platzer.

(A.Z. 22/52; M.Abt. 17 — VI/3348/51.)

1. Der mit GRA. V — 140/51 vom 4. Dezember 1951 genehmigte Antrag wird aufgehoben.

2. Der Großwäscherei Vienna, 6, Mollardgasse 72, wird auf Grund der angeführten Begründung die beantragte Preiserhöhung ab 1. Oktober 1951 bewilligt.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 26/52; M.Abt. 16 — 307/52.)

Der Magistrat wird angewiesen, Personen, die nachweisbar eine Wasserleiche geborgen und hievon die Sicherheitsorgane verständigt haben, vom Tage der Genehmigung dieses Beschlusses an eine Prämie von 40 S für jede Leiche zuzuerkennen.

Berichterstatter: GR. Vavrovsky.

(A.Z. 20/52; M.Abt. 17 — IV/A.H. 12902/52.)

Das Anstaltenamt wird ermächtigt, an die Freiwillige Feuerwehr in Totzenbach den Betrag von 100 S als Subvention für das Jahr 1952 überweisen zu lassen. Der Betrag ist auf der Kreditpost 27 der Ausgaberubrik 421 bedeckt.

(A.Z. 23/52; M.Abt. 17 — III/S.Sp. 11060/51.)

Die M.Abt. 17 wird beauftragt, mit der Gewista (Gemeinde Wien — Städtische Ankündigungsunternehmung) ein Abkommen bezüglich der Vermietung der Einfriedungsmauer des Sophienspitals, 7, Neubaugürtel-Stollgasse, zur Anbringung von Plakattafeln und Dauerankündigungen mit einer jährlichen Miete von 4000 S abzuschließen.

Berichterstatter: GR. Heigelmayr.

(A.Z. 25/52; M.Abt. 17 — I/104/51.)

Die Forderung der Stadt Wien gegen Maria Schnabel, 15, Anschützgasse 8, von 3719.71 S an Prozeßkosten wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 3. April 1952

Vorsitzender: GR. Weber.

Anwesende: Amtsf. StR. Koci, GRe. Gratzl, Haim, Holub, Matourek, Popp, Sajdik, Swoboda, Schwaiger; ferner SR. Dr. Hammerschmid, MR. Dr. Kirchheiser, OAR. Sattler, AR. Brosch, Sekretär Fleck.

Entschuldigt: GRe. Hausner, Potetz.

Schriftführer: Prihoda.

GR. Weber eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Haim.

(A.Z. VIII/1/52; M.Abt. 5 — V 798/51.)

Die Vertragsänderungen der Feuerversicherungen bei der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt für den städtischen Wohnhausbesitz ab 1. Jänner 1952 werden genehmigt.

(A.Z. VIII/2/52; M.Abt. 45 — 1155/52.)

Für vermehrte Ausgaben für die Erhaltung der maschinellen Anlagen wird im

Voranschlag 1951 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 22, Erhaltung der maschinellen Anlagen (derz. Ansatz 230.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 32.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2, Gebühren für die Inanspruchnahme der Wäschereien und Badeanlagen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Swoboda.

(A.Z. VIII/3/52; M.Abt. 50 — 7622/R/48, Bi/No.)

Die Abschreibung der für die Partei Ing. Wilhelm Bartel vorgeschriebenen Prozeßkosten in der Höhe von 2699.45 S wird auf Grund des im Bezirksgericht Floridsdorf abgeschlossenen Vergleiches genehmigt.

(A.Z. VIII/4/52; M.Abt. 50 — 2062/R/51.)

Die Abschreibung der für die Partei Leopold Haidenthaler vorgeschriebenen Prozeßkosten in der Höhe von 611.10 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. VIII/5/52; M.Abt. 50 — 6/Kl P. IV/52.)

Für vermehrten Aufwand für Dienstkraftwagenfahrten wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 120.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Matourek.

(A.Z. VIII/6/52; M.Abt. 52 — X B/21/50.)

Die Abschreibung des Mietzinsrückstandes für die Partei Franz Neubauer, 10, Kennergasse 10, Stiege 4/1 und 2, in der Höhe von 624.38 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. VIII/7/52; M.Abt. 52 — A 3/24/51.)

Für die Beiträge zum Kinderbeihilfenausgleichsfonds und Wohnungsbeihilfe wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 24, Steuern und Betriebskosten (derz. Ansatz 17,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 270.000 S genehmigt, die mit 120.000 S in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse einschließlich Ersätze, und mit 150.000 S in Minderausgaben der A.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 27, Allgemeine Unkosten, zu decken ist.

(A.Z. VIII/8/52; M.Abt. 52 — A 3/27/51.)

Für vermehrten Aufwand für Kosten der Mietzinseinhebung, Raum- und Hauskosten, Rechtsvertretungskosten und Telephongebühren wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 615.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 125.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse und Ersatz der Herstellungskosten, zu decken ist.

(A.Z. VIII/9/52; M.Abt. 52 — Div. 1028/51.)

Für Mehrausgaben an Grundsteuer und Landwirtschaftskammerbeiträge für kleingartenmäßig genutzte und zu Kleingartenzwecken verpachtete gemeindeeigene Grundflächen wird im Voranschlag 1951, zu Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 125.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 55.000 S genehmigt, die mit dem Teilbetrag von 21.000 S in Mehreinnahmen der Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 5c, Rückzahlung der Kredite für Kleingartenvereine und deren Verband, mit dem Teilbetrag von 34.000 S in Mehreinnahmen der Einnahmepost 821/4a, Bau-, Pacht- und Bestandzinse einschließlich Steuern und Umlagen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Gratzl.

(A.Z. VIII/10/52; M.Abt. 52 — AH 50/34/51.)

Die Neuregelung der Benützungsgebühren in den Fest- und Sitzungssälen der städtischen Amtshäuser wird nach der in der Anlage ersichtlichen Aufstellung genehmigt. (Gemäß § 99 G.V. in der Sitzung des Stadtsenats vom 18. Dezember 1951, Pr.Z. 3112, genehmigt.)

(A.Z. VIII/11/52; M.Abt. 52 — XI S/6/49.)

Der Abschluß eines Mietvertrages zwischen der Stadt Wien, vertreten durch die Magistratsabteilung 52, und dem Verbande Wiener Arbeiterheime, für die Räume Tür Nr. II im Hause, 11, Simmeringer Hauptstraße 76-Enkplatz 1, Stg. III, wird nach dem Entwurfe der Magistratsabteilung 52 genehmigt.

(A.Z. VIII/12/52; M.Abt. 52 — XIX Qu/10/51.)

Der Abschluß eines Mietvertrages zwischen der Stadt Wien, vertreten durch die Magistratsabteilung 52, und dem Verbande Wiener Arbeiterheime, für die Räume, 19, Sieveringer Straße 25, Stiege 1, Tür 1, und dazugehöriger Hofbauteil wird nach dem Entwurfe der Magistratsabteilung 52 genehmigt.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. VIII/13/52; M.Abt. 52 — Div. 24/52.)

1. Dem zum Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein Landstraßer Gürtel, 3, wird ein verzinslicher Kredit von 10.000 S für Ausbesserungsarbeiten an der Außeneinfriedung und deren teilweisen Erneuerung bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenvorschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung des Kreditbetrages in 40 gleichen aufeinanderfolgenden Monatsraten von 250 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs, 6, Getreidemarkt 11, für die Kreditrückzahlung samt Zinsen die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist in der Kreditpost 56, Kredite für Kleingartenvereine und deren Verband der A.R. 821, Siedlungen und Kleingärten (Magistratsabteilung 52), bedeckt.

(A.Z. VIII/14/52; M.Abt. 52 — S XXV K/55/50.)

Die Abschreibung des Mietzinsrückstandes für die Wohnung Nr. 2 auf Stiege 1 der städtischen Siedlungsanlage, 25. Bezirk, Rodaun, Breitenfurter Straße 33, für die Zeit vom 1. Februar 1951 bis 31. November 1951 im Betrage von 493.24 S, sowie die durch die Kündigung aufgelaufenen Gerichtskosten in der Höhe von 13.20 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Holub.

(A.Z. VIII/15/52; M.Abt. 52 — A 3/5/52.)

Für erhöhten Aufwand für Mietzinseinhebung, Erhöhung der Telephongebühren und Unfallsrenten wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 590.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 50.200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse und Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. VIII/16/52; M.Abt. 52 — A 3/5/52.)

Für vermehrte Betriebsausgaben infolge Erhöhung der Gebühren für Wasser, Kanalräumung, Rauchfangkehrung, Kehrichtabfuhr, Strom und dergleichen wird im Voranschlag 1951, Städtische Wohnhäuser, unter Post 24, Steuern und Betriebskosten (derz. Ansatz 17,770.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 1,760.400 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse und Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. VIII/17/52; M.Abt. 52 — A 3/5/52.)

Für vermehrte Auslagen an Hauskosten infolge Erhöhung der Mieten und Betriebskosten wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 21, Hauskosten (derz. Ansatz 1,180.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 98.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 4a, Mietzinse und Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. VIII/18/52; M.Abt. 52 — A 3/5/52.)

Für vermehrte Auslagen der Inventarerhaltung wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 23.200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4a, Mietzinse und Ersätze, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Popp.

(A.Z. VIII/19/52; M.Abt. 52 — 14554/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 429 S für die Partei Katharina Saliter, 2, Castellezgasse 2/15, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/20/52; M.Abt. 52 — MV/12757/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 770 S für die Partei Ludwig Kohl, 21, Siedlung Jedlesee 126/4, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/21/52; M.Abt. 52 — MV 6238/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der

Höhe von 662 S für die Partei Franz Bogner, 4, Schelleingasse 10/14, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/22/52; M.Abt. 52 — MV 13776/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 749 S für die Partei Franz Grünwald, 19, Peter Jordan-Straße 76, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/23/52; M.Abt. 45 — 1226/52.)

Für erhöhte Ausgaben für Verbrauchsmaterialien wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derzeitiger Ansatz 2,200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 282.200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2, Gebühren für die Inanspruchnahme der Wäschereien und Badeanlagen, zu decken ist.

(A.Z. VIII/24/52; M.Abt. 45 — 1231/52.)

Für erhöhte Beitragsleistungen zu den Verwaltungskosten Rubrik 102 Magistrat, 724 Wäschereien, 811 Wohnhäuser wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 564.200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 77.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. VIII/25/52; M.Abt. 45 — 1232/52.)

Für höhere Entschädigung der Hauswarte für die Betreuung der Anlagen, für höhere Versicherungsprämien sowie für Preiserhöhungen bei den Waren des Geschäftsbedarfes wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 56.200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 8300 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2, Gebühren für die Inanspruchnahme der Wäschereien und Badeanlagen, zu decken ist.

Im Anschluß an die Tagesordnung wurde eine Anfrage hinsichtlich der auf Grund des NS-Gesetzes 1947, Abschnitt 2, XIV. Hauptstück, in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangenen Möbel gestellt. In der darauffolgenden Debatte wurde über Anregung des Amtsführenden Stadtrates Koci ein Komitee gebildet, das aus je einem Vertreter der Fraktionen und unter Beiziehung der entsprechenden Fachreferenten besteht.

Weiter gab der Amtsführende Stadtrat Koci einen Überblick über den derzeitigen Stand der Wohnungslage, welcher zur Kenntnis genommen wurde.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 3. April 1952

Vorsitzender: GR. Dr.-Ing. Hengl.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer; die GRe. Jirava, Alt, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Krämer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak, Winter; ferner Vet.ADior. Dr. Tschermak; die SRe. Ing. Dr. Menzel, Dkfm. Dr. Kratzert, Dr. Schönbauer, MADior. Nechradola, OMRe. Dr. Jancik, Dr. Satrapa, OAR. Leist.

Entschuldigt: GR. Lötsch.

Schriftführer: Frank.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer

(A.Z. IX/213/52; M.Abt. 57 — Tr 334/51.)

Der vor der Rückstellungskommission beim Landesgericht für ZRS Wien am 17. Jänner 1952 mit den Antragstellern Erwin Paul Selby, Ing. Frank Richard Swinebourne und Dr. Erick Frederik Schweinburg geschlossene Vergleich, 60 RK 386/47, wird genehmigt und von dem gemäß Punkt 3 desselben der Stadt Wien zustehenden Recht des Widerrufes bis 31. März 1952 kein Gebrauch gemacht. Unter einem wird der Abschluß eines gleichlautenden Vergleiches mit den Antragstellern Nelly Grab, Hedda Schwarz und Margit Löffler genehmigt. (§ 99 GV. An Gemeinderat.)

(A.Z. IX/214/52; M.Abt. 57 — Tr 1300/51.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Berta Parizek und Josef Alfred Parizek, beide wohnhaft 16, Friedrich Kaiser-Gasse Nr. 96—98, als Verkäufer abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Demnach kauft die Stadt Wien von den Genannten die ihnen je zur Hälfte gehörigen Liegenschaften E.Z. 760, Kat.G. Unter-Baumgarten, bestehend aus den Gsten. 219/6, Wiese, im Ausmaß von 360 qm und 219/7, Wiese, im Ausmaß von 368 qm sowie E.Z. 786, Kat.G. Unter-Baumgarten, Gst. 221/7, Wiese, im Ausmaß von 368 qm — Gesamtausmaß 1096 qm — zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 4. März 1952, Zl. Tr 1300/51, angeführten Bedingungen.

(A.Z. IX/215/52; M.Abt. 57 — Tr 3449/52, Tr. 2606/51.)

Der Ankauf der Liegenschaft E.Z. 148 der Kat.G. Atzgersdorf, Erlaaer Straße 5, bestehend aus den Gsten. 193/1, Bauarea, 193/2, Garten, 194, Garten, im Gesamtausmaße von 668 qm von Mag. pharm. Hilde Ziegler und Miteigentümer wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 1. März 1952, M.Abt. 57 — Tr. 3449/52, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/216/52; M.Abt. 57 — Tr 339/52.)

Das Übereinkommen zwischen der Stadt Wien einerseits und Ing. Ottokar Solvey-Stern, Annemarie Bürgi und Silvia Solvey-Stern andererseits, betreffend die unentgeltliche Rückübertragung einer 953,87 qm großen Teilfläche des Gstes. 899/4, öffentliches Gut, Kat.G. Landstraße, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 6. März 1952, M.Abt. 57 — Tr 339/51 angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/217/52; M.Abt. 57 — Tr 1677/52.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Margarete Edelmüller und Max Edelmüller, beide wohnhaft 19, Döblinger Hauptstraße 11/5, als Verkäufer abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Demnach kauft die Stadt Wien von Margarete Edelmüller ein Viertel Anteil und von Max Edelmüller drei Viertel Anteile der Liegenschaft E.Z. 1556, Kat.G. Ottakring, bestehend aus Gst. 539/4, Garten, im Ausmaß von 125,03 qm, Gst. 539/5, Garten, im Ausmaß von 489,73 qm, Gst. 539/6, Garten, im Ausmaß von 64,72 qm und Gst. 540/12, Wiese, im Ausmaß von 110,71 qm, das sind insgesamt 790,19 qm, zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 4. März 1952, Zl. Tr 1677/52, angeführten Bedingungen.



(A.Z. IX/219/52; M.Abt. 57 — V 8758/51.)

Die Stadt Wien, M.Abt. 57, verkauft an den Pächter der städtischen Gastwirtschaft, 22, Groß-Enzersdorf, Kasernenstraße 77, Johann Fürhacker, verschiedene Gasthauseinrichtungsgegenstände um den Übernahmspreis von 800 S.

(A.Z. IX/224/52; M.Abt. 57 — V 2381/2/52.)

1. Der zwischen der Stadt Wien als Mieterin und der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung, Abt. 4, als Vermieterin auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates vom 24. April 1947, Pr.Z. 107, Post 19, abgeschlossene Mietvertrag, betreffend die auf den städtischen Gsten. 287, 288/1 und 188/2 in E.Z. 175, 176 und 253 der Kat.G. Lainz von der ehemaligen Luftwaffe errichteten Garagehallen wird einvernehmlich ab 31. März 1952 aufgelöst.

2. Der Abschluß eines Bestandvertrages bezüglich von Teilen der städtischen Gste. 287, 288/1 und 188/2 in den E.Z. 175, 176 und 253 des Gdb. der Kat.G. Lainz mit der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland auf eine Mindestdauer von fünf Jahren ab 1. April 1952 wird genehmigt.

(A.Z. IX/259/52; M.Abt. 57 — Tr 3351/52.)

Zum Zwecke der Durchführung des Abteilungsplanes des Inngenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dr. techn. Heinz Zelisko vom 20. November 1951, G.Z. 304/51, werden die mit den nachstehenden Abteilungswerbern zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 21. März 1952, M.Abt. 57 — Tr 3351/52, angeführten Bedingungen genehmigt:

1. Der Kaufvertrag mit Leopoldine Heger und Rudolf Eugen, hinsichtlich Teilflächen des Gstes. 120/3, Bach, E.Z. 230 der Kat.G. Guntramsdorf, im Gesamtausmaße von 178 qm;

2. der Kaufvertrag mit Friederike Hussarek und Charlotte Coumendis, hinsichtlich Teilfläche des Gstes. 120/3, Bach, 1296/1, Graben, beide E.Z. 230, einer Teilfläche des Gstes. 1359/8, Acker, E.Z. 1757, und schließlich einer Teilfläche des Gstes. 2325, öffentliches Gut, alle in der Kat.G. Guntramsdorf gelegen, im Gesamtausmaße von 397 qm.

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. IX/218/52; M.Abt. 57 — Tr 2589/51.)

Der Vertrag zwischen der Stadt Wien und Pauline Denke, betreffend die Überlassung der Liegenschaft E.Z. 879 der Kat.G. Breitenfurt, im Ausmaße von 792 qm, an Zahlungs Statt für abgelaufene Verpflegskosten, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 22. Oktober 1951, M.Abt. 57 — Tr 2589/51, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/222/52; M.Abt. 55 — Allg. 92/52.)

Die Verlegung der KMH-Schule, 10, Quellenstraße 31, in den Hintertrakt des städtischen Schulhauses, 10, Quellenstraße Nr. 52—54, mit Wirksamkeit nach Beendigung der Instandsetzungsarbeiten an diesem Schulgebäude wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. IX/244/52; M.Abt. 55 — Allg. 93/52.)

Der Errichtung der KMH-Schule, 12, Johann Hoffmann Platz 19, mit Wirksamkeit nach Instandsetzung des kriegsbeschädigten städtischen Schulhauses, 12, Johann Hoffmannplatz 19, wird gemäß § 1 Abs. 3 des

Gesetzes vom 27. Juni 1923, betreffend die Errichtung, die Erhaltung und den Besuch der öffentlichen Volksschule im Schulbezirke Wien (LGBl. für Wien 73/1923), zugestimmt.

(A.Z. IX/245/52; M.Abt. 55 — Allg. 351/51.)

Der Errichtung der KMH-Schule, 20, Pöchlarnstraße 12, wird gemäß § 1 Abs. 3 des Gesetzes vom 27. Juni 1923, betreffend die Errichtung, die Erhaltung und den Besuch der öffentlichen Volksschule im Schulbezirke Wien (LGBl. für Wien 73/1923), zugestimmt.

(A.Z. IX/252/52; M.Abt. 55 — Allg. 778/51.)

I.

Folgende in der Zeit vom 21. und 22. Februar 1952 provisorisch erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden als endgültig erteilt genehmigt:

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Turnverein Margareten, der Turnsaal der KMV-Schule, 5, Hauslabgasse 27, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 2895/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Meidling, der Turnsaal der KH-Schule, 12, Ruckergasse 44, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7932/1/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Inzersdorf, der Turnsaal der KMV-Schule, 25, Inzersdorf, Triester Straße 15, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3523/1/51).

II.

Folgende in der Zeit vom 2. Februar bis 23. Februar 1952 erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden zur Kenntnis genommen:

Der Volks- und Hauptschule der Schulschwestern, der Turnsaal der KV-Schule, 2, Leopoldsgasse 3, viermal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — II/12/1/52).

Dem Sport- und Geselligkeitsverein Elbemühl AG, der Turnsaal der KH-Schule, 3, Dietrichgasse 36, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1348/51).

Dem Allgemeinen Turn- und Sportverein, Reichsbund Wien, Gruppe Landstraße, der Turnsaal der KH-Schule, 3, Dietrichgasse 36, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1363/51).

Dem Lehrlingsheim „Rennweg" der Turnsaal der KV-Schule, 3, Erdbergstraße 76, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1587/51).

Den Pfadfindern Österreichs, Gruppe 9, St. Othmar, der Turnsaal der KV-Schule, 3, Erdbergstraße 76, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1590/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Turnerschaft Landstraße, der Turnsaal der MH-Schule, 3, Hainburger Straße 40 (I), viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2829/2/51).

Dem Sportclub Erdberg (Fußball), der Turnsaal der KH-Schule, 3, Hainburger Straße 40 (I), einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2851/51).

Dem SC Rekord III der Turnsaal der KH-Schule 3, Hainburger Straße 40, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2853/51).

Der Sport- und Kulturvereinigung Gefat (SKV Gefat), der Turnsaal der KH-Schule, 3, Hainburger Straße 40, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — III/5/1/52).

Dem Wiener Damensportclub Danubia der Turnsaal der MH-Schule, 3, Kölblgasse 23, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 4451/51).

Dem Bundesgymnasium in Wien, 3, Kundmanngasse 22, der Turnsaal der KV-Schule, 3, Kolonitzgasse 15, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 4488/51).

Der Bundesrealschule in Wien 3, Radetzkystraße 2, der Turnsaal der KV-Schule, 3, Kolonitzgasse 15, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 4489/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Turnerschaft Landstraße, der Turnsaal der KMV-Schule, 3, Sechskrügelgasse 11, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 8031/51).

Dem SC Gerngroß der Turnsaal der KMV-Schule, 6, Gumpendorfer Straße 4, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2537/51).

Dem Sportverein der Österreichischen Armaturen GesmbH der Turnsaal der KMV-Schule, 6, Gumpendorfer Straße 4, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VI/2/7/52).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Turnerschaft Mariahilf, der Turnsaal der MH-Schule, 6, Loquaiplatz 4, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5677/1/51).

Dem Arbeiter Sport-Verein Mariahilf der Turnsaal der MH-Schule, 6, Loquaiplatz 4, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VI/5/2/52).

Der Volkshochschule Volksheim, 16, zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 7, Zieglergasse 21, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 10335/51).

Dem Volksbildungshaus Alsergrund der Turnsaal der MH-Schule, 9, Währinger Straße 43, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — IX/13/2/52).

Der Volkshochschule Favoriten die Werkstätte der KH-Schule, 10, Herzgasse 27, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — X/6/3/52).

Der Volkshochschule Favoriten drei Klassenzimmer der KMV-Schule, 10, Laaer Straße 170, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 5047/51).

Der Volkshochschule Favoriten der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Triester Straße 114, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — X/33/1/52).

Der Freien Österreichischen Jugend, Bezirksleitung Simmering, der Turnsaal der MH-Schule, 11, Enkplatz 4, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1554/1/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Simmering, der Turnsaal der KV-Schule, 11, Herderplatz 1, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3085/51).

Der Alpinen Gesellschaft „D' Bergwanderer" der Turnsaal der KV-Schule, 11, Herderplatz 1, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3094/51).

Dem Sportverein Kapsch AG der Turnsaal der MV-Schule, 12, Ruckergasse 42, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7906/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, drei Klassenzimmer der KH-Schule, 12, Ruckergasse 44, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 7931/51).

Der Volksschule Wien-West ein Klassenzimmer der MV-Schule, 15, Johnstraße 40, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 3629/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union Ottakring der Turnsaal der MH-Schule, 16, Abelegasse 29, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 11/2/51).

Dem Österreichischen Alpenverein, Sektion Wiener Lehrer, der Turnsaal der MH-Schule, 16, Abelegasse 29, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XVI/1/2/52).

Den Musiklehranstalten der Stadt Wien ein Klassenzimmer der KV-Schule, 16, Liebhartsgasse 21, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5491/51).

Dem Reichsbund „Thaya" der Turnsaal der KMV-Schule, 18, Leitermayergasse 47, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XVIII/12/1/52).

Der Turn- und Sport-Union Döbling der Turnsaal der KMV-Schule, 19, Pyrkergasse 14, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XIX/12/1/52).

Dem Arbeiter-Sportklub Atzgersdorf der Turnsaal der KMH-Schule, 25, Atzgersdorf, Steinerstraße 437, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 455/51).

Dem Sportklub Breitenfurt der Turnsaal der KMV-Schule, 25, Breitenfurt, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 25/5/4/52).

Dem Amateur Sport-Klub Erlaa der Turnsaal der KMV-Schule, 25, Erlaa, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1608/51).

Der Freien Schule Kinderfreunde, Gruppe Erlaa, der Turnsaal der KMV-Schule, 25, Erlaa, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 1609/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union Perchtoldsdorf der Turnsaal der KMH-Schule, 25, Perchtoldsdorf, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7208/1/51).

Der Freien Turnerschaft Perchtoldsdorf der Turnsaal der KMH-Schule, 25 Perchtoldsdorf, Roseggergasse 4, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — XXV/21/3/2).

Dem Sportklub Perchtoldsdorf der Turnsaal der KMH-Schule, 25, Perchtoldsdorf,

Roseggergasse 2, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7210/51).

Der Raiffeisenkasse Kritzendorf die Bibliothek der KMV-Schule, 26, Kritzendorf, einmal wöchentlich vormittags (M.Abt. 55 — 4647/51).

(A.Z. IX/253/52; M.Abt. 54 — 7/11/52.)

Die Nachschaffung von verschiedenen Werkstätteneinrichtungen und Werkzeugen für die Schulwerkstätten an den Wiener Pflichtschulen bei den im Magistratsantrag vorgeschlagenen Firmen im Gesamtbetrage von 189.700 S wird genehmigt. Das Erfordernis ist im Voranschlag 1952 auf A.R. 914/54 c bedeckt.

(A.Z. IX/254/52; M.Abt. 54 — 7/44/52.)

Die Anschaffung von 250 Stück Buchwandtafeln für die Wiener Pflichtschulen bei den im Magistratsantrag vorgeschlagenen Firmen im Gesamtbetrage von 437.250 S wird genehmigt. Das Erfordernis ist im Voranschlag 1952 auf A.R. 914/54 a bedeckt.

(Fortsetzung folgt)

(M.Abt. 59 — M 650/51)

Kundmachung

betreffend den Markthelfertarif für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx, den Wiener Kontumazmarkt und Seuchenhof

Auf Grund des § 11 Abs. 1 der Marktordnung für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx (Ministerialverordnung BGBl. Nr. 75/1933), des § 15 der Marktordnung für den Wiener Kontumazmarkt (Ministerialverordnung BGBl. Nr. 274/1922) und des § 9 der Magistrats-Kundmachung vom 25. Jänner 1936, M.Abt. 42/1600/I/34, betreffend das Hilfspersonal auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx, dem Wiener Kontumazmarkt und im Seuchenhof werden die von den Marktparteien für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der lizenzierten Markthelfer zu entrichtenden Entlohnungen festgesetzt wie folgt:

I. Rindermarkt:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

	Pro Stück S
Für das Ausladen und die Wartung der erstmalig vermarkteten Rinder bis zur Abwaage	18.—
Für die Wartung der unverkauft gebliebenen Rinder bis zur Abwaage jeweils von Markttag zu Markttag	18.—
Für das Tränken und Füttern im Waggon	8.30
Für das Ausladen und den Abtrieb der Rinder außer Markt, ohne Wartung	12.—
Für das Ausladen und den Abtrieb der Rinder außer Markt, mit Wartung	15.—

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

Für die Abwaage und den Abtrieb der Rinder (In dieser Tarifpost ist die Wartung der Tiere bis zur nächstmöglichen Schlachtung, längstens jedoch bis zum Ablauf des zweiten Tages nach der Vermarktung inbegriffen)	12.—
Für das Verladen der Rinder auf Fuhrwerke	11.40
Für das Verladen der Rinder in den Waggon (ohne Spesen)	18.90

Zu a) und b)

Das Ausladen und Einladen der Rinder hat in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 19 Uhr, sonst von 7 bis 17 Uhr zu erfolgen. Sollte ein Aus- oder Einladen außerhalb dieser Zeit bewilligt werden, so ist pro Rind ein Zuschlag von 6.50 S zu entrichten.

II. Schweinemarkt:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

	Pro Stück S
Für das Ausladen und die Wartung der erstmalig vermarkteten Schweine (Fleisch- und Fettschweine)	8.90
Für die Wartung der unverkauft gebliebenen Schweine (Fleisch- und Fettschweine) bis zur Abwaage, jeweils von Markttag zu Markttag	6.60
Für das Verladen der Schweine (Fleisch- und Fettschweine) auf der Rampe von St. Marx	3.90
Für das Verladen und den Abtrieb von Außermarktbezügen	8.90

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

Für die Abwaage, den Abtrieb, einschließlich einmaliges Einsperren der Tiere oder für das Aufladen auf Fuhrwerke im Anschluß an die Abwaage	6.05
Für das Verladen in den Waggon (ohne Spesen)	9.60

Zu a) und b)

Das Aus- und Einladen der Schweine hat in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 19 Uhr, sonst von 7 bis 17 Uhr zu erfolgen.

Sollte ein Aus- oder Einladen außerhalb dieser Zeiten bewilligt werden, so ist pro Schwein ein Zuschlag von 3.60 S zu entrichten.

III. Stechviehmarkt:

1. Lebendvieh:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

	Pro Stück S
Lebende Kälber*)	6.—
Lebende Schafe und Ziegen, einmalige Ausladung und Wartung	2.10
Lebende Lämmer und Kitze, einmalige Ausladung und Wartung	—.90
Lebende Schafe und Ziegen, Außermarkt ohne Wartung	1.40
Lebende Schafe und Ziegen, Außermarkt mit Wartung	1.80

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

Lebende Kälber*)	4.—
Lebende Schafe und Ziegen, Abwaage und Abtrieb	1.40
Lebende Lämmer und Kitze	—.60
Verladen der Schafe	1.60

Zu a) und b)

Das Ausladen und Einladen der Kälber hat in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 19 Uhr, sonst von 7 bis 17 Uhr zu erfolgen.

Sollte ein Aus- oder Einladen außerhalb dieser Zeit bewilligt werden, so ist pro Kalb ein Zuschlag von 3.50 S, pro Schaf oder Ziege ein Zuschlag von —.70 S zu entrichten.

2. Weidnerware:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

(Abladen, Aufhängen auf Riemen, Bringen zur Abwaage, Aufbrüsteln, einmaliges Umhängen oder Abtragen in den veterinäramtlichen Untersuchungsraum.)

	Pro kg S
Weidnerkälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Hirsche und Rindfleisch und alle übrigen Kleintiere mit Ausnahme von Federvieh	—.075

	Pro Stück S
Federvieh	—.60

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

(Abtragen nach der Abwaage zum Wagen und einmaliges Aufladen beziehungsweise Aufhängen.)

	Pro kg S
Weidnerkälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Hirsche und Rindfleisch und alle übrigen Kleintiere mit Ausnahme von Federvieh	—.045

	Pro Stück S
Federvieh	—.40

Diese Kundmachung tritt für den Rinder- und Schweinemarkt rückwirkend ab 16. Juli 1951, für den Stechviehmarkt mit 1. Jänner 1952, in Wirksamkeit. Mit diesem Tage tritt die Kundmachung vom 30. März 1951, M.Abt. 58 — 570/51 außer Kraft.

Wien, am 21. Februar 1952.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 59
im selbständigen Wirkungsbereich

*) Der Tarif für lebende Kälber gilt nur bis zur Neuregelung der amtlichen Kälberpreise.

(M.Abt. 58 — 833/52)

Anordnung

des Landeshauptmannes von Wien vom 1. April 1952, betreffend weitere Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche

In Ergänzung der Anordnung des Landeshauptmannes vom 27. Februar 1952, betreffend Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche, verlautbart im „Amtsblatt der Stadt Wien" Nr. 20 vom 8. März 1952, wird auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen, in der derzeit geltenden Fassung angeordnet:

Alle Klauentiere, die mittels Eisenbahn, Schiffen, Kraftfahrzeugen (Anhängern) und Luftfahrzeugen in das Bundesland eingebracht werden, sind bei der Ausladung von den städtischen Amtstierärzten zu untersuchen.

Damit werden die im Anhang zu dieser Anordnung angeführten und mit Verordnung des Landeshauptmannes vom 6. August 1946, betreffend tierärztliche Untersuchung von Tieren, die mittels Eisenbahn, Schiffen, Kraftfahrzeugen (Anhängern) und Luftfahrzeugen befördert und in Wien ein- und ausgeladen werden, Landesgesetzblatt für Wien Nr. 11, im Abschnitt I/B, Post 2 gewährten Erleichterungen hinsichtlich der tierärztlichen Untersuchung bei der Ausladung für die Dauer der Gültigkeit dieser Anordnung aufgehoben.

Übertretungen dieser Anordnung werden gemäß den Strafvorschriften des Tierseuchengesetzes bestraft.

Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmannstellvertreter:
Honay

Anhang

aus dem Landesgesetzblatt für Wien Nr. 11 ex 1946 (Verordnung vom 6. August 1946, Abschnitt I/B, Punkt 2)

„Von der tierärztlichen Untersuchung bei der Ausladung sind befreit:

Transporte einzelner, mit ordnungsmäßigen Viehpässen gedeckter Tiere (bis zu 10 Rindern, Saugtiere in Begleitung der Muttertiere nicht eingerechnet, oder bis zu 30 Kälbern, Schweinen, Schafen oder Ziegen), ohne Rücksicht auf die Entfernung der Versandstation (Stelle) von Wien auf dem Beförderungswege; bei größeren Transporten dieser Tiere jedoch nur dann, wenn die Versandstation (Stelle) von Wien auf dem Beförderungswege nicht weiter als 250 km entfernt ist, und in beiden Fällen nur dann, wenn die Untersuchung der Tiere bei der Einladung erfolgt ist."

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — Reg/VI/1/52
Plan Nr. 2494

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplanes zwischen Mariahilfer Gürtel, Mittelgasse, Wallgasse und Gumpendorfer Straße im 6. Bezirk (Kat.G. Mariahilf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 15. bis 30. April zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 7. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 31. März bis 5. April 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Häuptelsalat, Glashausware, Stück	180— 250 (300)
Vogerlsalat	1400—1800
Kohl	400— 600 (800)
Kohlsprossen	1000—1400
Kohlrabi	300— 400
Karotten	160— 200 (240)
Rote Rüben	350— 400 (500)
Sellerie	350— 400
Sellerie, Stück	100— 150 (280)
Blätterspinat	600— 800
Stengelspinat	500— 700
Porree	300— 400
Zwiebeln	300— 360 (380)
Knoblauch	500— 800

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	3600—5000

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, runde	130— 140 (150)
Kartoffeln, lange	180— 200
Kipfler	200— 280

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	300— 700 (900)
Birnen	500— 600
Kletzen	700— 880
Nüsse	1400—1600

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	285.400	8.000	—	—	34.500
Niederöst.	121.800	703.300	200	—	30.200
Oberöst.	—	—	200	—	—
Steiermark	—	—	352.400	—	—
Italien	282.300	—	233.500	167.200	—
Holland	102.400	—	—	—	—
Ungarn	4.800	—	—	—	—
Jugoslawien	13.900	—	7.000	—	—
Dänemark	39.300	—	—	—	—
Rumänien	500	—	—	—	—
Bulgarien	—	—	100	—	82.300
Westindien	—	—	3.300	—	—
Kalifornien	—	—	1.500	—	—
Griechenland	—	—	9.200	—	—
Spanien	—	—	—	11.500	—
Türkei	—	—	—	16.800	—
Israel	—	—	—	200	—
Inland	407.200	711.300	352.800	—	64.700
Ausland	443.200	—	254.600	195.700	82.300
Zusammen	850.400	711.300	607.400	195.700	147.000

Pilze: Wien 700 kg.

Milchzufuhren: 3,910.753 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	6	54	7	67
Niederösterreich	149	59	158	16	382
Oberösterreich	80	97	284	22	483
Salzburg	5	—	—	—	5
Steiermark	10	27	65	10	112
Kärnten	2	1	10	1	14
Burgenland	4	5	32	3	44
Jugoslawien	21	8	60	32	121
Zusammen	271	203	663	91	1228
Kontumazanlage:					
Oberösterreich	8	62	153	12	235
Salzburg	—	5	60	1	66
Kärnten	—	2	6	—	8
Zusammen	8	69	219	13	309

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 33 lebende Kälber. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 9, Oberösterreich 12, Steiermark 5, Burgenland 4.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 3 lebende Kälber und 2 lebende Schafe aus Oberösterreich.

Weidnermarkt

in kg:	Rindfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Speck und Filz	Innereien	Knochen	Kernfett
Wien	—	402	—	3317	11.950	130	531
Burgenland	221	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	3703	—	—	—	—	—	—
Oberöst.	4698	16	49	—	—	79	46
Jugoslawien	—	5731*	—	—	2.135	—	—
Zusammen	8622	6149	49	3317	14.085	209	577

* abgezogene Schweine.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Wien	—	11	—	—	—	—	—
Burgenland	21	34	—	—	—	—	—
Niederösterr.	61	119	7	1	—	36	1
Oberösterr.	154	252	4	—	5	26	—
Salzburg	3	—	—	—	—	—	—
Steiermark	43	10	2	4	1	1	—
Zusammen	282	426	13	5	6	63	1

Schweinemarkt:

Auftrieb: 3883 Stück Fleischschweine aus dem Inland. Herkunft: Wien 262, Niederösterreich 1995, Oberösterreich 1332, Steiermark 239, Burgenland 55.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 2177 Stück Fleischschweine aus Oberösterreich.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.598	—	3470	289	1100	7178	3903
Burgenland	5.300	—	—	—	—	30	—
Niederöst.	82.620	150	100	125	—	480	111
Oberöst.	15.800	—	40	—	—	645	—
Steiermark	2.500	—	—	—	—	—	—
Tirol	5.300	—	300	—	150	—	—
Zusammen	113.118	150	3910	414	1250	8333	4014
Wien über St. Marx	103.902*	100*	200*	720*	1380*	780*	120*

Wien: 214 kg Schmalz; Niederösterreich 40 kg Speck und Filz, 40 kg Schmalz; Oberösterreich: 20 kg Schmalz.

Wien über St. Marx: 35 kg Speck und Filz*.

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	1	35	—	—	—	—
Burgenland	187	570	1	—	3	6
Niederösterreich	1085	4188	50	112	103	703
Oberösterreich	245	886	2	1	18	105
Steiermark	66	305	1	13	—	3
Tirol	88	16	3	—	—	23
Zusammen	1672	6000	57	126	124	840
Wien über St. Marx	1*	35*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 91 Pferde, davon wurden 85 Schlächterpferde und 6 Nutzpferde verkauft. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 49, Oberösterreich 13, Burgenland 8, Kärnten 4, Steiermark 15.

Kontumazanlage: 94 Pferde.

Nachmarkt:

43 Pferde, davon wurden 38 Stück Schlächterpferde verkauft. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 23, Oberösterreich 1, Burgenland 3, Kärnten 13, Steiermark 1.

Kontumazanlage: 122 Pferde aus Jugoslawien.

Ferkelmarkt:

203 Stück Ferkel wurden aufgetrieben, davon 134 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 5wöchige 150 S, 6wöchige 230 S, 7wöchige 272 S, 8wöchige 305 S, 10wöchige 395 S, 14wöchige 500 S.

Marktamt der Stadt Wien

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 24. bis 29. März 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Adler Fritz & Co., Textilgroßhandel, KG, Großhandel mit Textilien, Schneiderzugehör, Papier und Zellulose, Rudolfsplatz 5/14 (1. 2. 1952). — Biach Elisabeth Maria geb. Heß, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Holz, Schottenring 31/8 (13. 2. 1952). — Burghart Adolf, Garderobehaltung, Johannesgasse 4 (Lichtspieltheater) (5. 2. 1952). — Ebinger Martha geb. Kabelle, Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Keramik- und Steingutwaren, Kärntner Straße 9 (19. 2. 1952). — Franke Carl, Ges. m. b. H., Handel mit Bedarfsgegenständen für Apotheker mit Ausschluß von Giften, Heilmitteln, Chemikalien sowie anderen Artikeln, deren Vertrieb an eine besondere Bewilligung (Konzession) oder im Sinne des § 13 a GewO an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Stadiongasse 10 (18. 2. 1952). — Gittel Alfred, Handelsvertretung für Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, für vitaminisierte Beifuttermittel, beschränkt auf die Erzeugnisse der „Philips-Chemie, Ges. m. b. H., Wien 1", Makartgasse 3 (20. 2. 1952). — Hernfeld, Brüder, Ges. m. b. H., Großhandel mit Sämereien und landwirtschaftlichen Produkten, Herrengasse 6—8/VIII/II/6 (28. 1. 1952). — Hirsch Otto, Annoncenbüro (Werbemittlung), Singerstraße 30 (Gassenladen) (1. 2. 1952). — Karasek Ernst Anton, Alleininhaber der Firma „Ernst Karasek", Großhandel mit Rauhwaren und Fellen, Bauernmarkt 21 (26. 10. 1951). — Kenk Alfred Otto, Kleinhandel mit gebrauchten Kraftfahrzeugen, Aspernplatz 1 (7. 2. 1952). — Kirchner & Co., Internationale Transporte, OHG, Speditionsgewerbe, Fischhof 3 (22. 2. 1952). — Sannwald & Co., „Vereinigte Tuch- und Deckenfabrik, KG", Fabrikmäßiger Betrieb einer Spinnerei, mechanische Weberei, Färberei, Appretur- und Wollwäscherei sowie die Herstellung von Kunstwolle, Steppdecken und Schafwollwaren aller Art sowie der Vertrieb der so hergestellten Waren, Zweigniederlassung, beschränkt auf den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren, Gölsdorfgasse 3 (16. 8. 1951). — Schneider Maria geb. Dohnalek, Ausfuhrhandel mit Fertigprodukten aller Art, Goldschmiedgasse 8 (21. 2. 1952). — Stößler Benno, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Grashofgasse 3 (30. 1. 1952). — „Techno-Progress", Gesellschaft für technischen Bedarf Ges. m. b. H., Handel mit Maschinen für Haushalt sowie Gast- und Schankgewerbe samt deren Bestandteilen und Zubehör sowie Handel mit technischen und industriellen Bedarfsartikeln, Trattnerhof 2 (27. 2. 1952). — Wenger Friedrich, Aufstellung und Verleih von automatischen Personenwaagen sowie von Automaten aller Art mit Ausnahme von Verkaufsautomaten und Automaten, welche an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden sind, Parkring 12 a (9. 2. 1952). — Werner Franz, KG, Großhandel mit Textil-, Wäsche-, Wirk-, Strick-, Tuch- und Schafwollwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Bräunerstraße 4 (19. 2. 1952). — Werner Franz, KG, Handelsagentur, Bräunerstraße 4 (19. 2. 1952).

2. Bezirk:

Woticky Leopold jun., Schuhmachergewerbe, eingeschränkt auf die Schuhoberteilherrichterei, Weintraubengasse 17 (8. 3. 1952).

3. Bezirk:

Bauer Koleta, Erzeugung von Hüllen, Beuteln, Babylaks, Badeartikeln aus Plastik- und Kunststoffen unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Radetzkystraße 27 (5. 3. 1952). — Duhek Franz, Ausschmückung von Wachskerzen mit Ausschluß jeder einem Handwerksbetrieb vorbehaltenen Tätigkeit, Landstraßer Hauptstraße 95/16 (29. 2. 1952). — Fritz Rudolf, Fleischergewerbe, Kardinal Nagl-Platz 14 (21. 1. 1952). — Grosse Richard, Kleinhandel mit Mineralölen, Erdbergstraße 131 (13. 2. 1952). — Indra Grete geb. Pirnath, Großhandel mit Wirkwaren, Steingasse 40 (4. 2. 1952). — Knoll, Dkfm. Franz, Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren, Zentralviehmarkt St. Marx (29. 2. 1952). — Marinkovitsch Anna geb. Liska, Repassieren von Strümpfen, Lustgasse 6 (10. 3. 1952). — Schreder Johann, Handelsvertretung für sämtlichen Friseurbedarf, Landstraßer Hauptstraße 98 (21. 2.

1952). — Toperczer Robert, Handelsvertretung für Feuer- und Atemschutzgeräte und Holzbearbeitungsmaschinen, Hegergasse 28 (21. 2. 1952).

4. Bezirk:

Wawra Johanna geb. Duchkowitsch, Großhandel mit Mineralölprodukten, Treib- und Schmierstoffen, Karolinengasse 29 (25. 2. 1952).

5. Bezirk:

Mayer Leopoldine geb. Krauß, Kleinhandel mit Modeentwürfen und Modeheften sowie dazugehörigen Schnitten, Mittersteig 4 (8. 2. 1952).

6. Bezirk:

Cypris Karl, Kürschnergewerbe, Wallgasse 28 (4. 3. 1952). — Demel Leopold, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Getreidemarkt 1 (20. 2. 1952). — Eckl Hans, Großhandel mit Tonwaren mit Ausschluß von Baumaterialien, Matrosengasse 3 (6. 3. 1952). — Jonas Marie geb. Plomer, Damenschneidergewerbe, Gumpendorfer Straße 123/I/I/12 (23. 2. 1952). — Krieber Johann, Kleinhandel mit Zuckerwaren, Schokoladen, Konditoreiwaren, Geforenem und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Gumpendorfer Straße 70 (4. 2. 1952). — Karlburger Julius, Handelsvertretung für Textilien, Fillgradergasse 12/7 (20. 2. 1952). — Robitschek & Hofman, österreichische Spiegel- und Glasgroßhandlung OHG, Großhandel mit Flachglas und Spiegeln, Rahlgasse 5 (23. 1. 1952). — Starzengruber Franz, Handelsvertretung für Apotheker- und Drogeriebedarfsartikel, Mollardgasse 70 (5. 3. 1952).

7. Bezirk:

Barwig Franz, Spenglergewerbe, Zieglergasse 45 (1. 3. 1952). — Brandl, Ing. Josef, Betrieb eines physikalisch-technischen Laboratoriums unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Neustiftgasse 36 a (10. 3. 1952). — Haas Maria, Damenschneidergewerbe, Zieglergasse 88 (5. 3. 1952). — Köberl Walter, Handel mit Möbeln mit Ausnahme von Büromöbeln, Breite Gasse 6 (26. 11. 1951). — Kohlseisen Berta, Versandhandel mit Plastikwaren, beschränkt auf Mäntel, Tischdecken, Fußbodenbelag, Kaiserstraße 45 (27. 2. 1952). — Urban Otto, Versandhandel mit Haus- und Küchengeräten moderner Art, Schottenfeldgasse 67 (5. 3. 1952). — „Wipiag" Wiener Papierwaren-Industrie AG, Papier- und Schreibwaren Großhandel, Großhandel mit Schreib- und Zeichenrequisiten, Papier und Papierwaren sowie mit Schulheften, Preislisten, Preiszetteln, Glückwunschkarten, mit letzteren jedoch nur insofern sie nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind, Anzeigen für zu vermietende Wohnungen, Rechnungsblanketten, Stundeneinteilungen, Schreibheften, Kontokorrents, Bücher- und Schreibheftschildern, Modellier- und Kolorierbogen, Abziehbildern, Laubsägevorlagen, Wunschbogen, Drucksorten für Rechtsanwälte, Notare und dergleichen, Neustiftgasse 73—75 (13. 3. 1952). — Zahradnik Anton, Kleinhandel mit Münzen und Medaillen, Mariahilfer Straße 12—16 (28. 2. 1952).

8. Bezirk:

Höfert Karl, Kommissionshandel für Textil-, Galanterie- und Kurzwaren, Alser Straße 21 (16. 2. 1952). — Katz Margarete geb. Lang, Kleinhandel mit Handschuhen, Krawatten, Schals, Tüchern, Gürteln, Taschentüchern, Hosenträgern, Sockenhaltern, Skodagasse 21/4 (11. 2. 1952). — Petras Rosa geb. Stiefel, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Puppen, Puppenbestandteilen, Zierpuppen und Puppenausstattungen mit Ausschluß aller jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Josefstädter Straße 82 (21. 7. 1949). — Sturm Heinrich, Großhandel mit elektrischen Antriebs- und Stromerzeugermaschinen, Feldgasse 12 (6. 2. 1952). — Weber Johann, Fleischergewerbe, Schlösselgasse 18 (5. 3. 1952).

9. Bezirk:

Grodecki Cornelius Richard, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Sechsschimmelgasse 24 (15. 2. 1952). — Heider, Ing. Johann, Erzeugung von Schallplatten und Durchführung von Tonaufnahmen auf Tonträgern verschiedener Art, Schubertgasse 4—6/15 (18. 2. 1952). — Langschwert Maria, Damenschneidergewerbe, Lustkandlgasse 53 (12. 3. 1952). — Mayer Alfred, Handelsvertretung für Bijouterie- und Spielwaren, Thurngasse 11/10 (9. 2. 1952). — Safarik Eduard, Kolorieren von Photographien mit Ausschluß jeder dem Photographengewerbe zustehenden handwerksmäßigen Tätigkeit, Michelbeuerngasse 2/4 (3. 3. 1952). — Waldmann Aloisia geb. Eisenschenk, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Servitengasse 5 (7. 2. 1952). — Zeiles Johann, Handelsvertretung, Zimmermanngasse 12 (18. 1. 1952).

10. Bezirk:

Dumhart Anton, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Galanterie- und Bijouteriewaren, Buchengasse 117 (4. 3. 1952). — Hrbek Robert, Sandstrahlmattierung, Gudrunstraße 122 (27. 2. 1952). — Kögl Hermine Maria geb. Trummer, Wäscherollergewerbe (kalt), Herzgasse 26 (8. 1. 1952). — Novosel Heinrich, Großhandel mit Eiern, Schröttergasse 19/4 (14. 3. 1952). — Putz Hildegard geb. Drexler, Kleinhandel mit Bettfedern, Pernerstorfergasse 25 (7. 3. 1952). — Schramek Leopold, Friseurgewerbe, Quellenstraße 78 (10. 3. 1952). — Smolik Henriette geb. Hablehner, Kleinhandel mit

Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Favoritenstraße 76 (5. 3. 1952). — Sommer Marie geb. Vareckova, Handelsvertretung für Nylonwaren, Knöllgasse 10/21 (4. 3. 1952). — Vejmelek Otto, Spenglergewerbe, Hebbelgasse 6 (13. 3. 1952). — Welicky Friedrich, Glas- und Gebäudereinigergewerbe, Knöllgasse 53/33 (26. 2. 1952). — Wetzenkirchner Franz Josef, Spenglergewerbe, Gellertgasse 53 (13. 3. 1952).

12. Bezirk:

Jahn Maria Antonia geb. Vacek, Feilbieten von heimischem Obst, Gemüse, Eiern und Geflügel im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet Österreich, im Stadtgebiet von Groß-Wien, jedoch beschränkt auf die Gewerbeausübung im 22. bis 26. Wiener Gemeindebezirk, Seumegasse 10/3 (3. 3. 1952).

13. Bezirk:

Bayer, Dr. Günter, Bücherrevisorengewerbe, beschränkt auf die Anlage, Führung und Überwachung von Büchern und Buchhaltungen aller Art (Buchführergewerbe), Veitingergasse 70 (20. 2. 1952). — Hofbauer, Ing. Klara, geb. Kerschbaum, Großhandel mit Nylon-, Plastik- und anderen Kunststoffmaterialien, Neue Weltgasse 5 (18. 2. 1952). — Schmied Rosa geb. Betz, Wäscheschneidergewerbe, Hermesstraße 81 (4. 3. 1952).

14. Bezirk:

Bubenik Marie geb. Michal, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Materialwaren, Breitenseer Straße 38 (19. 2. 1952). — Heydthausen Leopoldine geb. Hajek, Spielzeugherstellergewerbe, Breitenseer Straße 19 (10. 3. 1952). — Hochmann Stefanie geb. Spätauf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Hütteldorfer Straße 200 (4. 2. 1952). — Woldrich Walter, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrorenem, Hütteldorfer Straße 149 (28. 2. 1952). — Woldrich Wilhelm, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften und Sodawasser sowie Gefrorenem, Hadikgasse 124 (18. 2. 1952).

15. Bezirk:

Graf Emma geb. Zitny, Stickergewerbe, Herklotzgasse 30 (31. 1. 1952). — Riede Wilhelm, Friseurgewerbe, Ölweingasse 3 (28. 1. 1952).

17. Bezirk:

Burger Johann, Einfuhrhandel mit Ausschluß von Textilwaren, Material- und Farbwaren und chemisch-technischen Fertigwaren sowie Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, Hernalser Hauptstraße 13 (12. 2. 1952). — Fehrmann Rudolf, Herrenschneidergewerbe, Rhigasgasse 10 (16. 1 1952). — Fuhrich Alfred, Dachdeckergewerbe, Ortliebgasse 18 (1. 3. 1952). — Holzer Erna geb. Prescher gesch. Beresch, Massage mit Ausschluß jeder Tätigkeit zu Heilzwecken, Seitenberggasse 75/1 (5. 2. 1952).

18. Bezirk:

Fritsch, Ing. Friedrich, Beton- und Kunststeinherstellergewerbe, eingeschränkt auf die Herstellung von Spezialbeton und Betonemail und Anbringung derselben als Beläge auf Fertigwaren und Bauteilen nach eigenem Verfahren, Währinger Straße 181 (10. 3. 1952). — Hajek Leopold, Malergewerbe, eingeschränkt auf das Anstreichergewerbe, Plenergasse 7 (6. 3. 1952). — Manz Karl, Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren, Antonigasse 13 (11. 12. 1951).

19. Bezirk:

Picker Max, Großhandel mit Getreide- und Futtermitteln, Blaasstraße 5 (5. 2. 1952). — Tryzubsky Adalbert, Handelsagentur unter Ausschluß von Nahrungs- und Genußmitteln, Textilien aller Art und Spielwaren, Krottenbachstraße 1/19 (12. 3. 1952). — Ziegelmayer Hugo, Handelsvertretung für Futtermittel, Holz und Holzwaren, Leidesdorfgasse 4 a (1. 2. 1952).

20. Bezirk:

Bolf Leopoldine geb. Myga, Kleinhandel mit Strick-, Wirk-, Strumpf- und einschlägigen Kurzwaren, Klosterneuburger Straße 10 a (18. 2. 1952). — Doppler Justine geb. Lehky, Handel mit Möbeln, mit Ausschluß von Büromöbeln, Dammstraße 32 (21. 2. 1952). — Hostasa Karl, Kleinhandel mit Wolle und Garnen, textilen Kurzwaren und Schneiderzugehör, Bäuerlegasse 29 (11. 1. 1952). — Kreiml Marie geb. Srnka, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Waldmüllergasse 12 (8. 2. 1952). — Kurfürst Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, mit Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Engerthstraße 122 (4. 3. 1952). — Martinu Ottilie geb. Petrusek, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, Hannovermarkt, Stand Nr. 58 (12. 11. 1951). — Schmidt Charlotte geb. Pevny, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Südfrüchten, Obst- und Gemüsekonserven, Eiern, Erdäpfeln, Zwiebeln, Knoblauch, Suppenwürze, Essig und Senf, Dammstraße 18 (28. 2. 1952). — Weitzner Margarete geb. Kohn, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, Engelsplatz 17, Stg. 6, Tür 8 (1. 2. 1952). — Zloczower Ges. m. b. H., Handel mit Holz, unter Ausschluß des Kleinhandels mit Brennholz, Treustraße 77 (6. 2. 1952).

21. Bezirk:

Kandl Leopold, Kleinhandel mit Material- und Farbwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Brünner Straße 165 (15. 2. 1952).

22. Bezirk:

Gartner Franz, Teigwarenerzeugung, Groß-Enzersdorf, Kirchenplatz 40 (29. 2. 1952). — Pelzmann Michael, Schmiedegewerbe, Groß-Enzersdorf, Bahnstraße 38 (6. 3. 1952).

23. Bezirk:

Metal Marie, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Schwechat, Sendnergasse 15 (26. 2. 1952). — Wozak Ing. & Werl Ing., Architekten und Stadtbaumeister, OHG., Sand- und Schottergewinnung, Schwechat, Mannswörther Straße, Grundstück 181, Gdb. Schwechat (13. 2. 1952).

24. Bezirk:

Binz Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Gumpoldskirchen, Neugasse 19 (12. 12. 1951).

25. Bezirk:

Dworak Genoveva, Kleinhandel mit Fischkonserven, geräucherten, gebackenen und gebratenen Fischen, Fischmarinaden, Essig, Senf, Essiggemüse, Schalentieren und Speiseöl, Inzersdorf, Triester Straße 4 (15. 10. 1951). — Mensik Aloisia, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Liesing, Breitenfurter Straße 2 (25. 1. 1952). — Ottenschläger Hermine, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Erdäpfeln, Liesing, Lange Gasse 23 (30. 11. 1951). — Planinscheg, Ing. Karl, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Maschinenschlosserei, Rodaun, Obere Mühlbachgasse 1 (2. 2. 1952).

26. Bezirk:

Reiter Johann, Kleinhandel mit Kleintieren, Tierfutter und allen Utensilien für Kleintiere, Klosterneuburg, Federlweg 29 (20. 2. 1952).

*

Richtigstellung

Im „Amtsblatt der Stadt Wien" Nr. 24 vom 22. März 1952, Seite 9, Spalte 2, Gewerbeanmeldungen, 1. Bezirk, entfällt die 30. Zeile. Die Gewerbeanmeldung soll richtig heißen: „Landau Golda, Kleinhandel mit belegten Brötchen, Süßwaren, Backwaren und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Wollzeile 17, Kreuzlichtspiele (25. 8. 1951)."

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 24. bis 29. März 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Grötzer Maria geb. Irrmann verw. Schmid, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Kumpfgasse 2 (15. 3. 1952). — Jog Hildegard Julie geb. Janous, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g)

Haltung erlaubter Spiele, Maysedergasse 2 (10. 12. 1951). — Knollmaier Maria geb. Villem, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken mit der Beschränkung auf Sitzgäste und unter Ausschluß jeden Gassenschankes, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, Goldschmiedgasse 4 (15. 3. 1952). — Marischka Gertrud Rosa Emma Maria geb. Hawel, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fremdenpension mit den Berechtigungen nach § 16 GewO lit. a) Beherbergung von Fremden mit einer Mindestmietdauer von 3 Tagen, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit f) Verabreichung von Kaffee und Tee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, die Berechtigungen nach lit. b) und f) beschränkt auf die eigenen Mieter, Bösendorferstraße 9/I/II/7 (15. 3. 1952). — Wittek Karl August, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung) Herrengasse 6/VI/V/15 (19. 3. 1952).

3. Bezirk:

Kruder & Hladky, OHG, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von vier Lastkraftwagen, Kegelgasse 35 (11. 3. 1952).

6. Bezirk:

Demel Leopold, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten sowie Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Getreidemarkt 1 (19. 3. 1952). — Demel Leopold, Verwaltung von Gebäuden, Getreidemarkt 1 (19. 3. 1952).

7. Bezirk:

Frühbauer Karl, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Myrthengasse 14 (14. 3. 1952).

10. Bezirk:

Göbl Maria geb. Ebhart, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, Herzgasse 18 (26. 2. 1952).

11. Bezirk:

Hutter Eleonore Johanna geb. Denk, Betrieb des Altwarenhandels (Trödlergewerbe), Simmeringer Hauptstraße 147 (4. 3. 1952).

12. Bezirk:

Hanusch Karoline, Betrieb des Altwarenhandels (Trödlergewerbe), mit Ausschluß von Wäsche, Kleidern und Schuhen, Schönbrunner Straße 273 (29. 2. 1952).

13. Bezirk:

Krachler Rudolf, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei 3-t-Lastkraftwagen, Wlassakgasse 22 (17. 3. 1952).

14. Bezirk:

Jäger Gustav, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 47 (17. 3. 1952).

17. Bezirk:

Polster, Brüder, Transportunternehmung, OHG, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Blumengasse 50 (31. 1. 1952). — Willenshofer Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschank mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Backwaren, Butter und Brotaufstrich in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, Punsch, alkoholfreien Heißgetränken und Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Blumengasse 7 (11. 3. 1952).

18. Bezirk:

Splichal, Dr. et Mr. Ladislaus, Darstellung von Giften und Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, beschränkt auf Gallen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Asthma-, Stoffwechsel-, arzneiliche Haut-, Blutdruck-, Kreislauf- sowie Mund- und Rachenpräparate, ferner auf Präparate nach der jeweils gültigen Pharmacopoe, Martinstraße 2 (11. 3. 1952).

19. Bezirk:

Flieger J. & Sohn, OHG, Baumeistergewerbe, Weimarer Straße 90 (11. 3. 1952).

21. Bezirk:

Berthold Marie geb. Schulz gesch. Gruy, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Kahlgasse 13/1 (17. 3. 1952). — Fischer Walter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Wagramer Straße 111 (1. 3. 1952). — Malzer Josef, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Brünner Straße 121 (11. 3. 1952).

23. Bezirk:

Fritz Gustav, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung und Verkauf von Eiswaffeln, Hohlhippen und Zuckerbäckereiwaren, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis sowie von Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft und Schlagobers, Ebergassing Nr. 54 (20. 3. 1952).

Wiener Bilder



1. In der außerordentlichen Sitzung des Wiener Landtages am 3. April sprach Vizebürgermeister Honay eindrucksvolle Worte für die Befreiung Österreichs von der Besatzung. — 2. Zwei Ehrenmedaillen der Stadt Wien: Altbürgermeister und Ortsvorsteher von Bisamberg Josef Glock (links) und Schriftsteller Professor Arthur Roessler. — 3. Dieser stolze Pfau hat sich mit seinen beiden Weibchen im Stadtpark angesiedelt. — 4. Wieder eine sehenswerte Ausstellung des Amtes für Kultur und Volksbildung auf dem Schmidtplatz: Das Mosaik soll wieder zu Ehren kommen und den Künstlern Anregung zur Ausschmückung der Wohnhausbauten geben. — Das Bildungsreferat der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltete als Abschluß seiner Kurse Wettschreiben. Bild 5 zeigt einen blinden Beamten des Sozialministeriums an seiner Maschine, und Bild 6 als Empfänger des 2. Preises für Stenographie, der von Stadtrat Fritsch mit Giückwünschen überreicht wurde. Zum Abschluß dieser kleinen Feier fand ein lustiges Rätselraten, „Die kleine Chance", statt (Bild 7).

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien.)